

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7007
Krimikomödie:	4 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	2
Männer:	6
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7007

## Ein abgefeimter Plan

Krimikomödie in 4 Akten  
mit Emma Green

von  
**Berndt Schulz**

**Rollen für 2 Frauen und 6 Männer**  
1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Südengland, 11. Mai 1941

Ein Mann wird von zwei Unbekannten ermordet. Die Leiche darf aber nicht am Tatort entdeckt werden – wohin also damit? Am „Zwischenlager“, auf Stockton Castle, einer angeblichen verlassenen Burg, wird das Vorhaben gestört. Emma Green trifft ein, eine Geburtstagsparty für Sir Donald soll vorbereitet werden. Keine Minute zu früh, denn Emma Green muss einen abgefeimten Plan gieriger Erben vereiteln. Und dann erscheint auch noch ein leibhaftiges Gespenst in Gestalt des verschollenen Sohns von Sir Donald auf der Bildfläche – ein Mordspaß mit tödlichem Ausgang.

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## **Schauplatz: Räume in der Burg Stockton Castle (Vorhof/Innenraum)**

### **1. Akt**

Am Anfang, bei noch geschlossenem Vorhang, **von irgendwo her** - ein gellender Schrei.

Dann noch einmal ersterbend.

Ein Körper poltert zu Boden.

Dunkelheit und Totenstille.

*(über Lautsprecher):*

**1. Mann:** „Verdammt noch mal! Ich hab dir gesagt, das darf nicht passieren!“

**2. Mann:** „Was sterben soll, muss sterben!“

**1. Mann:** „Jetzt haben wir aber ein Problem am Hals!“

**2. Mann:** „Ich hab' ihn doch locker hinüber befördert! Den erkennt keiner mehr. Wo soll das Problem ....“

**1. Mann:** „Es war zu früh! Wollten wir ihn nicht mitnehmen und weit weg von hier verschwinden lassen, damit es so aussieht, als wäre er mit der Kasse abgehauen! Er sollte nicht hier auf dem Präsentierteller sterben!“

**2. Mann:** „Wir suchen irgendwo eine Besenkammer, wo ihn keiner findet! Auch wenn er da als Skelett irgendwann heraus gekramt wird, erinnert sich keiner mehr an uns!“

**1. Mann:** „Also dann los!“

**2. Mann:** „Ja .... und wohin?“

**1. Mann:** „Lass mich nachdenken. Hier gibt's doch diesen verlassenen Landsitz, diese verdamnte Burg von diesem ....“

**2. Mann:** „Ich wickel' ihn inzwischen schon mal ein und mach' ein Schleifchen drum!“

**1. Mann:** „Mit dem Auto können es nicht mehr als zehn Meilen bis Stockton Castle sein ...“

**1. Mann:** „Also packen wirs an!“

*(über Lautsprecher):*

*(Autogeräusche, dann erstirbt der Motor)*

*Die beiden Männer ziehen von den Burgzinnen herab (oder aus einem Fenster) den in Decken gewickelten Körper).*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**1. Mann:** „Die Burg steht leer, der Burgherr sucht seit Jahren in den Kolonien nach seinem verschwunden Sohn .... „

**2. Mann:** „Ist doch perfekt! Eine stillgelegte Burg, eine einsame Besenkammer, da findet man ihn nicht! Und wenn irgendwann, eines Nachts zu Halloween sein klapperndes Skelett zwischen all den anderen Untoten in solchen Gemäuern auftaucht, dann .... „

**1. Mann:** „Sind wir am andern Ende der Welt, sagtest du schon! Pass doch auf!“

**2. Mann:** „Wieso denn! Der ist doch hinüber!“

**Mann:** „Trotzdem! Ich hab' nichts gegen den tüchtigen Kaufmann, er soll sich nicht stoßen!“

**1. Mann:** „Ah, mein Kreuz!“

**1. Mann:** „Sei froh, wenn du dein Kreuz spürst, lebst du noch.“

**2. Mann:** „Hier scheint's tatsächlich total ruhig zu sein!“

**1. Mann:** „War ein astreiner Einfall von mir! Astrein, sag ich! Alles total verlassen!“

**2. Mann:** „Ja! Ja!“

**1. Mann:** „Hier kommt uns keiner in die Quere!“

*(Im gleichen Moment ertönt die Emma-Green-Musik. Emma stolziert über die Burgzinnen heran. Und auf die Bühne tritt ein junger, kräftiger Mann in Tropenanzug (an der Wand hängt ein gerahmtes Fotos oder Gemälde von ihm).*

*Die Männer auf den Burgzinnen halten entsetzt inne. Die Leiche baumelt in halber Höhe am Seil.)*

**2. Mann:** „Oh Herrgott, was ist das!“

**1. Mann:** „Die Frage ist: w e r ist das!“

**2. Mann:** „Ist das nicht diese .... „

**1. Mann:** „Ich befürchte es!

**2. Mann:** „Eine einsame Burg, wie! Alles menschenleer, was! Ein toller Einfall!“

**1. Mann:** „Nerven behalten!“

**2. Mann:** „Lass uns sofort verschwinden, hörst du!“

**1.. Mann:** „Zu spät!“

*(Emma Green betritt die Spielfläche. Sie kann die beiden Leichenträger samt ihrer Fracht außerhalb der Bühne nicht sehen. Aber sie bemerkt den jungen Tropenforscher John (neben seinem gerahmten Bild) im Hintergrund der Bühne – der verschollen, für tot gehaltene, heimgekehrte Sohn von Sir Donald!)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Emma:** *(stößt einen spitzen Schrei aus)* „Mein Gott, haben Sie mich erschreckt!“

**John** *(steht nur da, sagt nichts)*

**Emma:** „Aber das bist ja du! John of Glendinning! Wie ist das möglich!“

**John:** „Das ist möglich, weil ich mich entschlossen habe, zurück zu kehren!“

**Emma:** „Aber warum ausgerechnet heute!“

**John:** „Warum nicht heute!“

**Emma:** „Dein, ich meine Ihr Vater feiert seinen 70. Geburtstag!“

**John:** „Vielleicht eben deshalb!“

**Emma:** „Hat man denn auf den Annalen, wo Sie starben, davon gehört?“

**John:** „Die Inseln, auf denen ich drei Jahre lang lebte, heißen nicht die Annalen.“

**Emma:** „Sondern?“

**John.** „Die Andamanen!“

**Emma:** „Kein wesentlicher Unterschied, möchte man meinen.“

**John:** „Und ich bin dort nicht verstorben.“

**Emma:** „Nicht?“

**John:** „Nein. Ich habe dort gelebt.“

**Emma:** „Diesen Unterschied kenne ich. Meine Güte, das ist ja ein reiner Glückstag!“

**John:** „Fragt sich, für wen!“

**Emma:** „Und – für wen nun?“

**John:** „Ich hoffe, für meinen alten Herrn! Wenn sein Herz inzwischen nicht gebrochen ist!“

**Emma:** „Das Herz von Sir Donald? Gebrochen? Da machen Sie sich mal keine Sorgen. Der alte Schwerenöter, ich meine, unser lieber Donald, ist fiter als weiland Saladin, ich meine, er erfreut sich bester Gesundheit!“

**John:** „Ist das wahr?“

**Emma:** „Darauf können Sie Gift nehmen! Seitdem er die Suche nach Ihnen endgültig aufgegeben hat, legt er noch mal richtig los! Und wenn ich Sie mir so anschau, Sie sind es doch tatsächlich, oder? ...

„

**John:** „Aber ja! Hier!“ *(spannt seinen Bizeps an)* „Fühlen Sie mal!“

**Emma:** „Tatsächlich! Nun dann kommt mir eine ganz klitzekleine, aber grandiose Idee!“

**John:** „Sie waren schon immer gut in grandiosen Ideen, Miss Green. Alle mochten Sie dafür. Auch ich habe Sie dafür immer bewundert.“

**Emma:** „Nicht übertreiben, mein guter Junge, die letzten drei Jahre in Ihrem Erdloch haben Sie mich dafür wohl kaum bewundert.“

**John:** „Wieso in einem Erdloch!“

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Emma:** „Haben Sie nicht in einem Erdloch gehaust, nachdem Sie untergetaucht sind?“

**John:** „Ich habe das Innere der Inseln erforscht! Ich bin Naturforscher!“

**Emma:** „Na, das meine ich doch! Ist das nicht dasselbe?“

**John:** „Jedenfalls habe ich jetzt alles erforscht. Und ich habe sogar erreicht, dass Port Blair als Verbannungsort für unliebsame Häftlinge aufgelöst wird, denn dort ist es zwar paradiesisch, aber auch mörderisch.“

**Emma:** „Ein mörderisches Paradies? Das kennt man.“

**John:** „Lebensfeindlich, das kann ich Ihnen sagen!“

**Emma:** „Gibt es dort nicht diese seltenen Pflanzen?“

**John:** „*Artocarpus altilis*? Ja, die gibt es nur dort. Brotfruchtbäume, das Gemüse des Südens. – Ich bin jedenfalls zurück!“

**Emma:** „Ein Held! - Aber wie stellen Sie sich das eigentlich vor? Erst verschwinden Sie von einem Tag auf den anderen! Dann tauchen Sie, hoppla, einfach wieder auf! Glauben Sie, alle werden sich freuen?“

**John:** „Nein, das glaube ich nicht. Zumindest mein Vater wird, ach, ich weiß nicht, was ertun wird!“

**Emma:** „Na, und die andern werden auch nicht nur erbaut sein!“

**John:** „Die anderen? Wieso?“

**Emma:** „Sie waren Zeit Ihres Lebens ein leichtsinniger Abenteurer, John of Glenndinning!“

**John:** „Mein Leben ist noch nicht zu Ende!“

**Emma:** „Jedenfalls haben Sie hier mehr Unheil angerichtet, als Wohltaten verübt.“

**John:** „Also hören Sie mal! Wir sind hier auf meiner Burg! Sie reden mit mir wie eine Patentante! Das hat mich früher schon immer genervt.“

**Emma:** „Nun bleib mal ruhig, mein Junge! Mit Ihnen muss man manchmal so reden.“

**John:** „Wieso denn!“

**Emma:** Ich erinnere nur daran, wie viele Felder Sie zerstört haben, wenn Sie mal wieder Laune hatten, mit Ihren Kumpanen querfeldein auszureiten. Wie viele Obstgärten Sie geplündert haben! Wie viele Kaninchen sie erlegt haben, einfach nur zum Spaß. Und um das alles zu toppen, haben Sie mit der Tochter des Gartencenterinhabers in Stockton ein Techtelmechtel angefangen, das Verhältnis über Nacht gelöst und das Mädchen richtig tief ins Unglück gestürzt und sind auf diese Inseln da getürmt, auf diese Annalen ....„

**John:** „Auf die Andamanen!“

**Emma:** „Also, ich weiß nicht! Die Kleine wollte sich sogar das Leben nehmen! .... „

**John:** „Wie furchtbar! Davon weiß ich nichts, da war ich schon weg! Und das Flüchten, das war doch nur, weil ich so unreif war und nicht mehr weiter wusste, und dieses Mädchen da .... „

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Emma:** „Hatte dieses Mädchen, diese Tochter des Gartenarsenalbesitzers nicht auch einen Namen?“

**John:** „Ja natürlich! Was denken Sie denn! Sie war eine vollständige und süße Person. Sie hieß .... sie hieß .... „

**Emma:** (*spielt ihn mit dem Finger auf*) „Aha! Nicht mal der Name ist mehr geläufig, Sie Filou, Sie!“

**John:** „Weshalb ich dann weg ging, das war doch auch .... Es gab viele Gründe ....“

**Emma:** „Nennen Sie mir drei plausible!“

**John:** „Weil ich diese Ritterromantik satt hatte, dieses ständige Gerassel von altem Eisen! Und weil es auf Stockton Castle spukt! Diese Burg hat etwas Unheimliches an sich ..... „

**Emma:** „Ja, ein seltsamer Ort. Irgend etwas stimmt nicht mit diesem Haus, das dachte ich eben bei meiner Ankunft auch. Da gibt es höchst seltsame Spuren! Höchst seltsame! - Aber es fehlt Ihr dritter Grund!“

**John:** „Weil ich Luise nicht kriegen konnte. Na ja, ich wollte meinem Alten Herrn nicht in die Quere kommen, denn der hätte mich gehörig vorgenommen, der konnte ziemlich sohnfeindlich werden, wenn Sie verstehen .... „

**Emma:** „Sohnfeindlich? Das allein könnte schon für eine ordentliche Flucht reichen!“

**John:** (*kleinlaut*) „Jetzt muss ich meinem alten Herrn gegenüber treten, davor habe ich ziemlich viel Bammel, wissen Sie! Ist der immer noch so wie früher? Ich meine, nach dem gemeinen, hinterhältigen Tod von Mutter war er wie verwandelt. Wie ein völlig anderer Mensch!“

**Emma:** „Ich weiß. Er hat den schrecklichen Tod Ihrer Mutter nie wirklich verkraftet. - Ich übrigens auch nicht, ich bin misstrauisch geworden. Kaum regt sich irgendwo was, bin ich schon misstrauisch – wie beispielsweise, wenn ich draußen frische Reifenspuren sehe .... Aber das ist eine andere Geschichte.“

**John:** „Können Sie mir helfen?“

**Emma:** „Natürlich kann ich! Ich erinnere mich ja auch, wie schnell alle, die von Ihnen geschädigt wurden wieder versöhnt waren, wenn Sie sich reumütig entschuldigten. Ein Lächeln von Ihnen, und alles war wieder gut ... „

**John:** „Das habe ich nie ausgenutzt!“

**Emma:** „Sie sind immer ein Glückspilz gewesen, John of Glenndinning .. „

**John:** „Nicht immer, wahrhaftig nicht!“

**Emma:** „Die Frage ist, kehren Sie nun in Schande zurück, oder im Triumph...“

**John:** „Jedenfalls kehre ich aus der Welt draußen in die Heimat zurück, die mir so viel bedeutet. Ich habe hier im Gesindehaus meine gesamte Kindheit verbracht! Ich habe das Gelände durchstreift und kenne jeden Winkel des Gartens, der mir übrigens ziemlich verwildert vorkommt.“

**Emma:** „Sie haben sich also schon umgesehen!“

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**John:** „Stockton Castle hat mich immer verzaubert.“

**Emma:** „Diese Behauptung ist nicht zu belegen durch ihr Verschwinden vor drei Jahren!“

**John:** „Ich bin älter und vernünftiger geworden.“

**Emma:** „Das sind wir alle! Kein Grund für Vergebung!“

**John:** „Emma Green! Helfen Sie mir!“

**Emma:** „Heute ist ein so schöner Tag für Sir Donald! Seit seiner Rückkehr aus dem Süden, wo er nach Ihnen suchte ... „

**John:** „Warum hat er nicht auf den Andamanen nach mir gesucht!“

**Emma:** „Das wollen Sie ihm doch wohl nicht im Ernst vorwerfen! Jedenfalls hat er in den letzten Tagen beschlossen, richtig Gas zu geben. Er ist wie verwandelt! Aber er ist eben nicht mehr der Jüngste!“

**John:** „O Gott! Wenn es nur nicht schon zu spät ist! Ich will sofort zu ihm! Ich darf keine Zeit verlieren! Ich will alles wieder gut machen!“

**Emma:** „Nun mal langsam. Was Sie in drei Jahren versammelt haben, müssen sie nicht in drei Minuten aufholen!“

**John:** „Sie können mir glauben, mein Alter Herr war nicht immer ganz leicht! Wie oft habe ich ihm die Pest an den Hals gewünscht für seine Sturheit! Und er hatte äußerst strenge Erziehungsvorstellungen.“

**Emma:** „Das deuteten Sie schon an. - Was meinen Sie genau mit strengen Erziehungs- ....?“

**John:** „Haben Sie schon mal mehrere Tage in einer Ritterrüstung verbracht?“

**Emma:** *(starrt ihn ungläubig an)* „Lassen Sie mich überlegen .... Nein, ich kann mich nicht erinnern. Sie meinen doch nicht, er hat sie als Junge... „

**John:** „Doch!“

**Emma:** „Na, da muss man durch, auch als Kind. Insgesamt ist der alte Sir Donald selbst ein Kind geblieben. Vielleicht schützt er sich damit ....“

**John:** „Was soll ich also tun!“

**Emma:** „Wie wäre es, wenn wir Sie auf der Geburtstagsparty präsentieren? Als Geschenk, sozusagen. Dieser Gedanke kam mir gleich. Es wäre das schönste Geburtstagsgeschenk für Ihnen Herrn Vater!“

**John:** „Sie meinen, er wird mich als Geschenk akzeptieren?“

**Emma:** „Er spielt so gern. Es muss spielerisch vor sich gehen, dann kann man bei ihm alles erreichen ....“

**John:** „Dann würde er mir vergeben?“

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Emma:** „Er wird außer sich sein vor Freude! Er wird einen Salto schlagen – na ja, das vielleicht doch nicht. Aber Sie werden ein Gesundbrunnen für seine Seele sein! Der alte Schwenenöter, ich meine, unser liebenswerter Sir Donald, wird einen richtigen Schub kriegen, da können wir sicher sein.“

**John:** „Er ist ein so überaus liebenswerter, alter Herr!“

**Emma:** „Neben seiner Vorliebe für Ritterrüstungen vielleicht .... „

**John:** „So spleenig und verschroben, und immer ein bißchen verträumt, in der Illusion lebend .... „

**Emma:** „Obwohl er manchmal .... „

**John:** „Was?“

**Emma:** „Er ist, unter uns gesagt, noch spleeniger geworden, seitdem er zurück ist. Eine brandneue Macke!“

**John:** „Was meinen Sie damit?“

*(Im Hintergrund ertönt Lärm. Jemand mit lauter Stimme nähert sich, Sir Donald kommt die Treppe herunter, er trägt den Habit eines Tempelritters)*

**Sir Donald:** „Zum Angriff! Zum Angriff meine armen Brüder vom Tempel Salomonis!“

**Emma:** „Das meine ich damit! Aber kommen Sie, verschwinden wir. Er soll Sie noch nicht sehen. Ich will, dass der liebenswerte Tempelritter Sie erst um Mitternacht auf seiner Geburtstagsparty zu Gesicht bekommt! Das wird ein Mordsspaß!“

*(Emma und John ab)*

**Sir Donald:** „Wo ist der Feind!“

*(Im Hintergrund ziehen die beiden Vermummten ihr Leichenbündel an der Mauer wieder hoch)*

**Sir Donald:** „Zeigt euch, Ungläubige! Heraus mit euch, Sarazenen!“

*(Er blickt sich um, niemand zu sehen)*

**Sir Donald:** „Wie damals in Akkon! Kein Feind zu sehen. Und trotzdem fallen wir. - Moment, ist das logisch? Kein Feind – und trotzdem .... Über diesen Zusammenhang muss ich nachdenken!“

**Emma** *(tritt betont harmlos auf)*: „Mein Lieber, alter Freund! Ich komme, um mir ein Kostüm für heute Nacht auszusuchen!“

**Sir Donald:** „Ah, da ist ja meine mandelgesichtige, apfelschöne Aischa!“

**Emma:** „Nun kommen Sie, Sir Donald, ich bin's nur!“

**Sir Donald:** „Ein Kostüm für die Geburtstagsparty? An welches Kostüm dachten Sie denn!“

**Emma:** „Ähh .... „

**Sir Donald:** „Das wird kaum im Fundus sein, befürchte ich.“

**Emma:** „Dann nehme ich .... “

**Sir Donald:** „Da könnten Sie schon eher Glück haben. Sehen wir doch mal nach!“

**Emma:** „Und Sie gehen wie immer als Mohammed?“



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sir Donald:** „Nein!!! Ich bin .... „

**Emma:** „War ein Scherz.“

**Sir Donald:** (*plötzlich ganz vernünftig und ernst*) „Hören Sie, Emma, heute morgen ist mir ein furchtbarer Verdacht gekommen!“

**Emma:** (*ebenfalls ernst*) „Was denn, lieber Donald?“

**Sir Donald:** „John .... er wird nicht kommen, nicht wahr? Er wird nie mehr zu seinem Vater zurück kommen! Er hat uns für immer verlassen!“

**Emma:** „Na, geben Sie die Hoffnung nicht auf, alter Freund.“

**Sir Donald:** „Wenn er bis heute um Mitternacht nicht zurück gekehrt ist, muss ich ihn enterben. Es bricht mir das Herz, aber das habe ich beschlossen. Dann muss ich ihn endgültig für tot halten.“

**Emma:** (*Blickt über die Schulter zurück, dorthin, wo John verschwand*) „Ach so, daher weht der Wind!“

**Sir Donald:** „Wie meinen Sie, beste Freundin?“

**Emma:** „Ach nichts! Übereilen Sie nichts, Sir Donald! Es ist doch noch so viel Zeit!“

**Sir Donald:** (*zieht eine Taschenuhr aus der Rittersrüstung, es scheppert*) „Noch genau vierzehn Stunden! Dann ist mein Sohn gestorben!“

**Emma:** „Es gibt Wunder, alter Freund! Ganz unerwartete Auferstehungen! So mancher ist schon aus seinem Grab zurückgekehrt!“

**Sir Donald:** „Nanu! Sind Sie plötzlich christlich geworden?“

**Emma:** „Nein, nur realistisch.“

**Sir Donald:** „Heute morgen reden Sie reichlich komisch daher! Na egal! Heute ist der Tag, an dem wir die feindlichen Heere ins Meer zurück treiben werden! - Ich meine, an dem wir meine Geburtstagsglocken läuten werden! Und dann wird noch was passieren!“

**Emma:** „Ein munterer Abend!“

**Sir Donald:** „Ich werde meine Verlobung mit Luise bekannt geben, mit meinem allerliebsten Mündel!“

**Emma:** „Ach wirklich?! Welche Überraschung!“

**Sir Donald:** „Ich selbst bin davon am meisten überrascht, das können Sie glauben.“

**Emma:** „Ihrem späten Glück will bestimmt niemand im Wege stehen, alter Freund! Aber Sie und Luise? Sie befinden sich auf dem Kreuzzug im Morgenland, und Luise ist hier im Abendland, mitten auf Stockton Castle, Jahrhunderte liegen zwischen ihnen! Ich meine – der Altersunterschied ist nicht zu übersehen! ..... „

**Sir Donald:** „Jetzt muss gehandelt werden! Schließlich bin ich nicht mehr lange 69!“

**Emma:** „Na eben! Sie werden älter und älter, und eines Tages ..... „

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Emma:** „Auch Luise wird an meiner Seite älter. Reden wir also nicht, ich bin felsenfest überzeugt von meinem Entschluss. Punkt Zwölf um Mitternacht, wenn John bis dahin nicht auf der Bildfläche erschienen ist, geht mein Erbe an meine bezaubernde Verlobte Luise über und John ist, John ist .... tot.“

**Emma:** *(verschwörerisch)* „Aber wenn er nun wieder aufersteht, ich meine .... „

**Sir Donald:** „Aber nun hören Sie doch auf, mit Ihrem katholischen Gefasel, meine Teure!“

**Emma:** *(verschwörerisch)* „So mancher ist schon zurückgekehrt. Schlägt das Leichentuch zurück und .... Emanationen, verstehen Sie?“

**Sir Donald:** „Was ist bloß mit Ihnen los! Liegt es am Wetter?“

**Emma:** *(nüchtern)* „Ich dachte, solche Gedanken gefallen Ihnen, Sir Donald! *(klopft ihm auf das rote Tatzekreuz auf der Brust)* „Sie sind doch selbst von der Firma, die in solchen Glaubensartikeln reist.“

**Sir Donald:** *(flüstert)* „Das ist nur Tarnung, Teuerste! Ihnen kann ich es ja sagen! Ich glaube nicht an den Zirkus! Aber die Verkleidung macht einen Heide Spaß!“

**Emma:** *(todernst)* „Apropos Heiden! Haben Sie jemals gegen Saladin persönlich gefochten?“

**Sir Donald:** „Hahaha! So gefallen Sie mir! Immer einen Scherz auf den Lippen!“

**Emma:** *(todernst)* „Haben Sie nun, oder haben Sie nicht?“

**Sir Donald:** *(verduzt)* „Ähh ... Unter uns gesagt, nein, eigentlich nicht. So alt bin ich nun doch nicht, oder? Genauer gesagt, ich bin dafür wohl noch viel zu jung, finden Sie nicht?“

**Emma:** „Eine überzeugende Replik nach feinsten Tempelherren-Art!“

*(Beide lachen)*

**Sir Donald:** „Also, was ist jetzt mit Ihrem Kostüm?“

**Emma:** „Ja, als was könnte ich denn nun gehen?“

**Sir Donald:** „Wie wäre es mit diesem Aufzug hier?“

**Emma:** *(verduzt)* „Als Miss Marple?“

**Sir Donald:** „Warum nicht? Manchmal erinnern Sie mich an diese Figur ....“

**Emma:** „Ich werde es anprobieren, dann sehen wir ja, ob ich darin gut aussehe .... Als was werden Sie übrigens gehen?“

**Sir Donald:** „Als Tempelritter!“

**Emma:** „Ist das wahr? Wie originell, mein Bester!“

**Sir Donald:** „Aber jetzt entschuldigen Sie mich, liebste Emma! Es ist noch soviel zu tun! Die Flucht aus Akkon muss organisiert werden, die Geleeren der Venezianer, die ich angemietet habe, liegen schon am Pier .... Ich meine, ich muss mich um die Häppchen kümmern .... „

**Emma:** „Beides nicht leicht zu bewältigen .... „

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sir Donald:** „Alles muss ich allein machen, weil die Haushälterin meine lange Abwesenheit nutzte, um die Flucht zu ergreifen!“

**Emma:** „Warum suchte sie eigentlich das Weite?“

**Sir Donald:** „Es spukt hier – behauptet sie!“

**Emma:** „Und – hat sie recht, spukt es?“

**Sir Donald:** „Hier spukt dieser und jener herum, nichts Ernsthaftes. Obwohl, seit der Untat damals ist nichts mehr wie vorher! In so mancher dunklen Ecke lauert was! Hier hat sich etwas eingenistet! Alles ist möglich!“

**Emma:** „Seit der Untat damals?“

**Sir Donald:** „Diese gemeinen Verbrecher! Sie hatten es nur auf ein paar Ohringe und Broschen abgesehen, irdischer Tand, den ich ihnen freiwillig ausgehändigt hätte – ja, ich hätte ihnen alles feierlich überreicht! Aber Patricia musste dabei sterben! Der einzige völlig unschuldige Mensch, den ich jemals kannte.“

**Emma:** *(seufzt)* „Ja, Ihre Gattin war ein wahrer Engel! Was für ein unfassbares Geschehen! Ein existenzieller Skandal, wenn ich so sagen darf, dass ausgerechnet Patricia ermordet wurde. Ich leide noch immer darunter, dass diese Bluttat an meiner besten Freundin nie aufgeklärt wurde. Vielleicht bin ich nur deshalb dieser alte Stöberhund geworden, ich kann keine Ruhe geben, weil diese Wunde sich nicht schließt.“

**Sir Donald:** „Patricia war im falschen Augenblick da und stellte sich den Verbrechern entgegen .... Lieber wäre ich gestorben! Ich hätte mich ohne zu zaudern geopfert, um sie zu schonen!“

**Emma:** „Umso bewundernswerter, wie Sie darüber hinweg gekommen sind, alter Freund!“

**Sir Donald:** *(klopft sich auf die Hemdbrust)* „Meine armen Brüder vom Tempel Salomonis werden mir dabei helfen.“

**Emma:** „Ich helfe Ihnen bei den Häppchen, wenn Sie wollen!“

**Sir Donald:** „Das mit den Häppchen war nur eine Metapher für all das Zeugs, was bis Mitternacht noch zu richten ist. Man sollte eine Burg nicht so lange verlassen.“

**Emma:** „Kann Ihnen Luise nicht helfen?“

**Sir Donald:** *(seufzt, dann mit Anspielung auf das bekannte Lied)* „Ach, Luise! .... „

**Emma:** „Das beantwortet meine Frage nicht!“

**Sir Donald:** „Luise ist wie immer tüchtig, lieb und reizend. Aber für Hausarbeit nicht geeignet. Außerdem hat Egmont sie schon eingespannt.“

**Emma:** „Dr. Woolf? Wofür?“

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Sir Donald:** „Sie wird ihm als Arzthelferin zur Hand gehen. Sie wissen ja, Dr. Egmont Woolf hat seine Praxis seit meiner Rückkehr hierher auf Stockton Castle verlegt, heute ist seine erste Sprechstunde und .... „

**Emma:** „Ich hörte davon. Warum eigentlich? Kann er draußen die Miete nicht bezahlen?“

**Sir Donald:** „Der?! Das ist ganz sicher nicht der Grund. Mein treuer Hausarzt ist nicht arm. Aber weil er außerdem auch Spezialist für gewagte Operationen ist .... „

**Emma:** „Was meinen Sie denn damit!“

**Sir Donald:** „ ... ich meine damit, wenn er wieder mal gegen jede Vernunft spekuliert und dabei oft viel Geld verliert... na ja, das ist seine Sache. Nein, ich befürchte, er will in der Nähe von Luise sein.“

**Emma:** „Ein Rivale?“

**Sir Donald:** „Ich greife an! Ich werde ihn mit dem Schwert durchbohren!“

**Emma:** *(skeptisch)* „Durchbohren Sie ihn lieber nur mit Blicken, das ist weniger strafwürdig.“

**Sir Donald:** „Nun, wie auch immer! Wir sehen uns, Teuerste!“

**Emma:** „Ich werde Dr. Woolf einen Besuch abstatten, wo ich schon mal hier bin. Irgendwie zwickt mir die Hüfte.“

**Sir Donald:** „Er öffnet erst in zwei Stunden. Noch ist er in London, im Temple, ich meine im Finanzdistrict, weiß der Teufel, was ihn immer dorthin treibt. Er kümmert sich zwar aufopferungsvoll um mich, seinen wichtigsten Patienten, aber kaum noch um seinen Beruf. Als wir damals die Komturei im Londoner Tempelbezirk betrieben, duldeten wir auf unserem Gelände jedenfalls keine Quacksalber!“

**Emma:** „Er wird seine Gründe für den Aufenthalt in der City of London haben.“

**Sir Donald:** „Na, solange er mich ordentlich verarztet, ist das seine Sache! Und ab jetzt hat er mich ja dauernd im Blick.“ *(geht ab)*

**Emma:** „Dann war es Ihr Wunsch, dass er seine Praxis hierher verlegte? *(Sir Donald hört sie nicht mehr, Emma nachdenklich)* Ein Spezialist für gewagte Operationen! .... Hüfte, Kniegelenke, Halswirbel .... oder doch eher im metaphorischen Sinne, wie bei den Häppchen ....?“

*(Sir Donald ist abgegangen)*

**Emma** *(bleibt versonnen stehen. Sie schüttelt den Kopf)*. „Man will erben, wie?“

*(Sie geht herum. Blickt zum Bild Johns an der Wand auf. Es hängt schief, aber es hängt zu hoch. Sie betrachtet die dekorativen Schmuckpflanzen in Kübeln überall. Fasst die Pflanzen an, riecht an ihnen. Leckt an einer)*

**Emma:** „Schöne Zierpflanzen überall! Aber das hier, Bilsenkraut? Stechapfel? Blauer Eisenhut? Tollkirsche..... „

*(Dreht sich zum Publikum um und sagt):*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Emma:** „Isn't it?“

*(Im Hintergrund ziehen in diesem Augenblick die „Leichenträger“ ihre stumme Fracht in ein Fenster).*

**Emma:** „Giftpflanzen inmitten der grünen Zimmerdekoration? Wo gibt es denn sowas!“

*(Geht noch einmal herum).*

**Emma:** „Wer sorgt auf der Burg seit Neuestem für diesen Schmuck, für solch falsches Grün? Das sollte herauszufinden sein. Einen Gärtner wird sich der alte Schwerenöter, ich meine, Sir Donald nicht leisten wollen. Also wer ist denn jetzt hier für dieses Gemüse zuständig .... „

*(Im Hintergrund machen sich die „Leichenträger“ mit ihrer Fracht zu schaffen).*

**Emma:** „Luise? - Die reizende, tüchtige Luise?“

*(Geht umher.)*

**Emma:** „ Das Mündel, das um Mitternacht Erbe sein wird?“

*(Im Hintergrund die Leichenträger).*

**Emma:** „Kann es sein, dass Luise? .... „

*(Geht ab)*

*(Im Hintergrund fällt die Leiche aus einem Fenster. Fluchen ertönt)*

1. **Mann:** „Pass doch auf, um des Herrgotts Willen!“

2. **Mann:** „Das wird hier nichts! Lass uns die Leiche woanders entsorgen!“

1. **Mann:** „Zu spät! Wir finden schon ein passendes Versteck!“

2. **Mann:** „Aber schnell! Sonst tauchen hier noch mehr Gestalten auf, und dann können wir das komplett vergessen!“

1. **Mann:** „Schrei doch nicht so! Du bist ja zu hören bis rüber nach Brighton!“

2. **Mann:** *(ächzt und stöhnt bei der Arbeit)* „Verdammt, so eine Leiche ist unhandlich!“

1. **Mann:** „Ich muss schon nochmal sagen, du hast es gründlich vermässelt!“

2. **Mann:** „Hast du schon gesagt. Du bist immer so unfreundlich!“

1. **Mann:** „Ich habe eine Leiche am Hals, die ich zehn Meilen durchs Gelände gekarrt habe, um sie auf einer verlassenen Burg verschwinden zu lassen! Nach London kommen wir auch nicht mehr pünktlich, das Treffen kannst du abhaken.“

2. **Mann:** „Wir hätten ihn einfach unterwegs im Gelände liegen lassen können!“

1. **Mann:** „Wo ihn die wilden Tiere abnagen! Und dann reckt er seine abgenagte Hand anklagend in unsere Richtung!“

2. **Mann:** „Oder wir hätten ihn verbuddeln können!“

1. **Mann:** „Mit bloßen Händen? Und wenn man ihn findet, fehlt in beiden Fällen das Wichtigste – der Zaster aus dem Safe! Und man erinnert sich an uns und fängt an nach uns zu suchen! Er sollte überhaupt nicht mehr auftauchen, getürmt mit der Kasse!“

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**2.. Mann:** „Jedenfalls haben wir es geschafft, ihn aus dem Verkehr zu ziehen!“

**1. Mann:** „Aber es war nicht clever! Es kam nur dazu, weil du dich nicht im Griff hattest!“

**2. Mann:** „Jaja!“

**1. Mann:** „ Sonst kriegt man uns doch gleich! Ein Überfall und eine bekannte Persönlichkeit des Ortes tot! Und im Ort zwei verdächtige Fremde, die pünktlich zur Tatzeit auftauchen und nach seinem Ableben mit dem Zasterverschwinden! Dann können wir gleich zur Polente gehen!“

**2. Mann:** „Wieso denn! In der Mönchskutte waren wir doch total unverdächtig! - Achtung! Da! Schon wieder Publikum!“

**Luise:** *(tritt auf, wirft einen Blick auf das Bildnis Johns, das schief an der Wand hängt. Will es richten, langt aber nicht bis hinauf, es hängt zu hoch. Seufzt. Will etwas sagen, ist aber offenbar so aufgeregt, dass sie nur vor sich hinsummen kann. Überlegt. Legt den Schrank so um, dass er wie eine Truhe flach liegt. Steigt darauf. Rückt das Bild zurecht, wirft verliebte Blicke darauf. Wischt das Bild mit Spucke und dem Ärmel sauber)*

**Luise:** *(singt)* „Mädel, was fängst du jetzt an, hast kein Kind und kein Mann. Ei, was frag ich danach, sing lieber den ganzen Tag! Sing den ganzen Tag, mein Schatz, gibt mir kein Mensch nix dazu .... „  
*(Hat das Bild zurecht gerückt. Wenn sie herunter steigt, hängt es aber wieder schief)*

---

*Das ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
“Ein abgefeimter Plan“ von Berndt Schulz*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)